

eRechnungskopie und eKoGu - MediData landet zwei Volltreffer

Clinicum | 29.11.2022

Wenn der digitale Datenaustausch effizient ist und erst noch Zeit und Kosten spart

Robert Meyer, Leiter Verkauf bei MediData freut sich sehr. Schon über vorverlegte Weihnachten? - «Fast», strahlt er, «aber unser ganzes Team ist mehr als zufrieden über das tolle Echo, das unsere jüngsten Dienstleistungen ausgelöst haben. Zahlreiche Leistungserbringer nutzen den elektronischen Versand der Rechnungskopie und erste Leistungserbringer wie Kostenträger profitieren messbar von der elektronischen Kostengutsprache. Beide Services sind praktisch, schnell, sicher und wirtschaftlich.»

«So soll es sein», fügt Nagip Nasufi, Key Account Manager bei MediData, an. «Die digitale Transformation im Gesundheitswesen betrifft sämtliche Prozesse und eine weitgehende medienbruchfreie Vernetzung zahlreicher Leistungserbringer mit Versicherern und Behörden. Viel hängt davon ab, wie rationell und sicher Daten ausgetauscht werden und wie Spitäler, Arztpraxen, Therapeuten und Kostenträger administrativ entlastet werden. Exakt in diesem Umfeld entwickeln wir unsere Dienste laufend weiter. Und die Menge der auszutauschenden Daten entwickelt sich rasant, teilweise noch befeuert durch gesetzliche Vorschriften wie eben gerade die seit 1. Januar geltende Pflicht, die Rechnungen aller Leistungserbringer zwingend als Kopie an die Patientinnen und Patienten zu schicken.»

Dieser Papiertiger gehörte gezähmt. MediDatas Rezept ist ein digitales Tool, höchst einfach zu bedienen und deshalb von Praxisassistentinnen wie Mitarbeitenden in der Spitaladministration sehr geschätzt. Patientinnen und Patienten, deren Behandlung per Tiers payant abgerechnet wird, erhalten ein Mail mit der Frage, ob sie die Rechnungskopie ansehen oder ausdrucken möchten. Tun sie das innert 7 Tagen nicht (BasisLösung), erfolgt ein automatischer Versand einer Papierrechnungskopie. Diese Frist kann ein Leistungserbringer nach seinen Wünschen spezifisch verlängern (Premium-Lösung).

Mit dem System werden auch bereits Tiers garant-Rechnungen über ein Patientenportal rein elektronisch abgewickelt. «So unterstützen wir unsere Kunden, damit auch das Gesundheitswesen einen weitgehend digitalen Informationsaustausch mit allen Partnern pflegen kann - so wie es bereits in den unterschiedlichsten Lebensbereichen selbstverständlich ist», hält Robert Meyer fest.

Grosse Entlastung gerade für Spitäler

Spitäler rechnen bekanntlich fast alle Behandlungen via Tiers payant ab. Entsprechend gross ist die Entlastung durch die MediData-eRechnungskopie. Wir fragen im Spital Limmattal nach und trafen dort Mischa Bosshard, Leiter Patientenabrechnung.

Können Sie uns sagen, von wie vielen Rechnungen wir in Ihrem Spital sprechen?

Mischa Bosshard: Wir versenden pro Monat durchschnittlich 14 000 ambulante wie stationäre Rechnungskopien an unsere Patientinnen und Patienten.

Sie haben sich für die elektronische Rechnungskopie via MediData-Netz entschieden. Weshalb?

Da wir unsere Rechnungen an die jeweiligen Versicherer bereits via MediData-Netz elektronisch versenden, war es naheliegend, auch die Rechnungskopien über den gleichen Kanal laufen zu lassen. Unabhängig des Anbieters ist der elektronische Versand natürlich auch in finanzieller Hinsicht wertschöpfend, da die Portogebühren für den Postversand wegfallen.

War die Implementation problemlos? Wie hat Sie MediData dabei unterstützt?

Ganz so einfach verlief die Einführung nicht. Wir mussten unsere bisherigen Export-Files für die Rechnungen anpassen lassen, damit alle benötigten Daten für die Übermittlung der Rechnungskopie bei MediData korrekt ankommen. Zusätzlich wurde ein eigenes Regelwerk für den Kopie-Versand notwendig. MediData hat uns bei der Einführung begleitet und bei Fragestellungen zielorientiert unterstützt.

Seit wann läuft bei Ihnen der Rechnungsversand elektronisch? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gesammelt? Findet dank der MediData-Lösung eine spürbare administrative Entlastung statt?

Der E-Mail-Versand läuft bei uns seit April 2022 und im Grossen und Ganzen gut. In der Anfangsphase hatten einige Patientinnen und Patienten Download-Probleme beim Server von MediData. Die administrative Entlastung besteht darin, dass die Rechnungskopien nicht mehr physisch verschickt werden müssen. Hingegen hat der administrative Aufwand im Zusammenhang mit Anfragen von Patientinnen und Patienten betreffend Rechnungen erheblich zugenommen - jedoch nicht nur wegen der neuen Versandart, sondern generell.

Gibt es bestimmte (hoffentlich positive) Reaktionen der Patientinnen und Patienten? Oder rufen sie auch nach 11 Monaten des Kopienversandes dauernd an, um irgendwelche Details zu besprechen?

Herausstechende, positive Rückmeldungen sind mir bis dato nicht bekannt. Viele Patientinnen und Patienten sind trotz vorgängiger Info erstaunt, dass sie plötzlich eine Rechnungskopie erhalten, die grosse Fülle an Anfragen ist jedoch mittlerweile deutlich zurückgegangen.

Holen die Patientinnen und Patienten die ihnen per Mail bereitgestellten Rechnungskopie auch tatsächlich digital ab – was ja einfach ist – oder müssen Sie dennoch viele Rechnungen weiterhin papiermässig verschicken?

Gemäss Auswertung von MediData vom 21. Oktober werden zirka 40 % der elektronisch versendeten Rechnungskopien innerhalb der von uns gewählten Frist von 90 Tagen «abgeholt».

33 % der Rechnungskopien werden bereits innert 24 Stunden nach Rechnungsstellung heruntergeladen. Rechnungskopien für Patientinnen und Patienten ohne E-Mail Adresse oder Mobiltelefonnummer werden von MediData herkömmlich und ebenfalls speditiv in Papierform versandt.

Schnelle, einwandfreie Kostengutsprachen - elektronisch

Erfolgt eine Kostengutsprache für Spitalleistungen schnell und unkompliziert, vereinfachen sich die Abläufe und vor allem können Therapien früher in Angriff genommen werden, was sowohl für die Patientinnen und Patienten wie auch die Kliniken von höchster Bedeutung ist.

Sehr viele KoGu-Anfragen sind zudem pure Routine, aber ebenso zeitraubend und für Spitäler wie Kranken- oder Unfallversicherer höchst ineffizient, was wiederum dazu führen kann, dass zu wenig Zeit für effektiv nötige gegenseitige Detailabklärungen in Spezialfällen oder im Zusatzversicherungsbereich vorhanden ist.

Die von ersten stationären Leistungserbringern genutzte eKoGu, von MediData in enger Abstimmung mit den Versicherern entwickelt, ist bereits gut angekommen (vgl. dazu auch den Erfahrungsaustausch im

«clanicum» 5-22, Kantonsspital Baselland). Eine weitere Pionierrolle spielt die Clinique de La Source in Lausanne, wo wir Ludwig Koch, Leiter Patientenadministration, befragten.

Wie viele Anfragen für Kostenübernahme schicken Sie den Versicherern pro Jahr?

Ludwig Koch: Die Clinique de La Source verschickt jährlich etwa 7500 solcher Anfragen.

Sie haben sich für die elektronische Anfrage der Kostenübernahme im Rahmen des MediData-Netztes entschieden. Warum haben Sie sich dafür entschieden?

Für den elektronischen Versand der KoGu-Anfragen müssen wir die beiden von den Versicherern gewählten Optionen abwickeln können. Die von MediData angebotene Lösung, basierend auf der Arbeit des Forums Datenaustausch über XML, und gleichzeitig auch die SHIP-Lösung. Wir arbeiten mit dem ERP-Tool von Opale für unser administratives Patientenmanagement. Dieser Anbieter war es denn auch, der uns zur Implementierung der Forum-Lösung von MediData geraten hat. Wir haben bereits mit MediData für den Versand der Rechnungen zusammengearbeitet. Der Versand elektronischer KoGu-Anfragen per XML ist eine neue Funktion zur Optimierung des Datenaustauschs. Bis heute versenden wir die Anfragen noch per E-Mail an die Versicherer, da diese intern noch nicht auf alle die Forum-Lösung vorbereitet sind. Wir pflegen aber bereits einen digitalen Austausch mit der CSSGruppe und der Suva, allerdings noch nicht vollständig produktiv. Für die SHIP-Lösung ist unser Opale-System noch nicht bereit.

Welche Erfahrungen haben Sie inzwischen mit der MediData-Lösung gesammelt?

Wir nutzen die MediData-Lösung für den Rechnungsversand seit mehr als zehn Jahren und sind mit diesem Partner zufrieden. Daher haben wir seit Anfang Jahr auch die Zusammenarbeit zur Umsetzung von Garantieanfragen auf dem XML-Weg mit MediData aufgenommen.

War die Implementierung einfach?

Die technische Umsetzung verlief unsererseits relativ einfach mit sehr guter Unterstützung durch unsere MediData- und Opale-Supporter. Der etwas kompliziertere Teil bestand darin, Versicherungen zu finden, die bereit waren, Tests mit diesem neuen XML-Formats durchzuführen und ebenso Verantwortliche für diese Tests innerhalb jeder Versicherungsgruppe. Aber MediData hat uns auch dabei geholfen.

Haben sich die Zusammenarbeit und der Datenaustausch mit den Versicherern verbessert? Welche Vereinfachungen fallen Ihnen auf?

Wir befinden uns noch im Teststadium. Daher kann ich diese Frage nicht beantworten. Aber wir erwarten natürlich eine Vereinfachung und Entlastung.

Weitere Informationen

www.mediata.ch